

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sunen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 125

Faule Närrin.

125

faullenzen/ das kan nicht seyn; hätte sie an statt sitzen/ schwitzen gesagt/ so wäre es besser gewesen.

Wie oft manches Weibs bild stellt sich in ihrem ledigen Stand gang fleißig/unverdrossen/sorgfältig/ so demüthig/ so niederträchtig/ als wäre sie ein lautere Einfalt/ als könne sie mit harter Mühe fünf zehlen. Das Glück will ihr/sie wird ettwann von einem wol vermöglichen Herrn / von einem vornehmen Herren-Diener zur Ehe begehret. Stille heist es/von solchen Poffen; Ach mein Gott! wo denckte der Herr hin / daß er auch nur einen Gedancken von einem armen und schlechten Mägdelein machen mag; ich weiß wol/ es beliebt dem Herrn nur also zu veriren / ich achte mich nicht würdig des Herrn Schuh-Riemen aufzulösen. Obuckelte Demuth! was gilt es/ du bleibest nicht lang verborgen und das gibt leyder! nur gar zu oft die Erfahrung/ daß/ wofern eine solche in das Nest kombt/ wann sie von den Schaafen zum Schaffen kommet/ und aus einer gemeinen Schneiders Schusters-Burger-oder Bauern-Tochter eine vornehme Frau wird/ da gehts an/ ja wol / dem Mann die Schuh-Riemen auflösen/ er muß oft froh seyn / wann sie ihm die Schuh nicht an Kopf wirfft / sie hudelt ihn aus / daß kein Hund kein Stuck Brod nicht von ihm nehmen mag; sie humbst / sie brumbst ärger als eine Daumen grosse Hürnauffen / fürret und greint ärger als ein ungeschmierbter Schub-Karren / sie blast den ganzen Tag den Fagor, murmure,turbine,fulgene pertrepticilla. Ja es wäre oft Noth/ der arme Mann und die Ehehalten trügen sie auf den Händen herum/ also / daß mancher an statt eines Weibes ein großmächtiges Creutz erwischet/und mit jenem armen Tropffen/den Gott auch mit einem solchen Hauß-Creutz begabt/Ursach zu betten hätte/ wie er allezeit in der Kirchen vor einem andächtigen Crucifix gebetten:

Herr/ein Creutz und Weib hast geben mir/  
Nimbs Creutz von mir unds Weib zu dir/  
So ist geholffen mir und ihr.

23

Im